

## IMPRESSUM

Redaktion Jörg Köhlinger (verantwortlich), Claudia Büchling, Uwe Stoffregen

Anschrift IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt

Telefon 069 66 93-3300 | Fax 069 66 93-3314

bezirk.mitte@igmetall.de | igmetall-bezirk-mitte.de

**Bis zu 4%**

**Beschäftigung sichern**  
Modelle der Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich (z.B. Vier-Tage-Woche) als betriebliche Option

**Zukunft gestalten**  
Sicherung von Investitionen, Beschäftigung und Standorten

**Einkommen stärken**  
Entgelte erhöhen – Binnennachfrage stabilisieren

**ZUKUNFT SICHERN.  
TARIFBEWEGUNG JETZT**  
SOLIDARISCH  
IN DIE OFFENSIVE

Fotos: IG Metall

# Zukunft sichern

**TARIFBEWEGUNGEN 2021** Im nächsten Jahr stehen gleich sechs große Tarifbewegungen an. Neben der Metall- und Elektroindustrie sind die tariflichen Regelungen für die Beschäftigten von Volkswagen, der Stahlindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie, des Kfz-Handwerks sowie der Holz- und Kunststoffindustrie mit den jeweiligen Arbeitgeberverbänden zu verhandeln.

In allen sechs Tarifbewegungen werden wir weiterhin mit der Pandemie umgehen müssen und neue Aktionsformate finden, die mit den Hygienevorschriften vereinbar sind. Schließlich ist es kaum zu erwarten, dass bis Anfang des nächsten Jahres ein Impfschutz der Bevölkerung gegeben sein wird.

**Tarifbewegung Metall- und Elektroindustrie nimmt Fahrt auf** Am 31. Dezember läuft der Entgelttarifvertrag für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie aus. Die Friedenspflicht endet zum 1. März 2021. Die Tarifkommissionen haben in den letzten Monaten intensiv über den Forderungsrahmen diskutiert. In die Diskussionen sind auch die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung eingeflossen, al-

lein 25 000 Beschäftigte aus dem Bezirk Mitte beteiligten sich. Die Tarifforderung für die rund 420 000 Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte wird aus drei Komponenten bestehen: Geld – Beschäftigung – Zukunft!

Absolute Priorität hat die Sicherung der Arbeitsplätze und Einkommen. Die Verlagerungsabsichten ins Ausland vieler Unternehmen sind nicht der richtige Weg aus der Krise.

Die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte fordern, mit einem bezifferten Volumen in die Tarifbewegung zu starten, welches für die Erhöhung der Einkommen und/oder für die Sicherung von Beschäftigung genutzt werden kann. Die wirtschaftlichen Bedingungen sind schwierig, die Lage in den Betrieben ist höchst unterschiedlich.

Dennoch leistet die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen in Krisenzeiten einen wichtigen Beitrag, die Kaufkraft und somit die Binnennachfrage zu stärken. Um die Beschäftigung im Rahmen der Pandemie kurzfristig abzusichern, hatte sich die IG Metall erfolgreich für bessere Kurzarbeitsregelungen eingesetzt. Langfristig muss es die Möglichkeit der Arbeitszeitabsenkung bei teilweiser Absicherung des Entgeltes geben. Wenn durch Auftragsrückgänge in den Betrieben die Arbeit knapp wird, sollte die verbleibende Arbeit auf alle Beschäftigten aufgeteilt werden.

Die Tarifkommissionen plädieren daher für das Optionsmodell einer Vier-Tage-Woche mit Teillohnausgleich. Darüber hinaus müssen Perspektiven für junge Menschen gesichert werden: Ausbildung

und Übernahme sowie tarifliche Regelungen für dual Studierende. Die IG Metall strebt für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie eine Tarifeinigung bis Anfang März 2021 an. Ob das gelingen kann, hängt von der Kompromissfähigkeit der Arbeitgeber ab.

Einige, wie Continental, sind derzeit eher der Meinung, die Pandemie für einen brutalen Arbeitsplatzabbau nutzen zu können. Sollte sich diese Haltung durch-

setzen, werden wir auch unter Corona-Bedingungen zu kreativen Aktionen übergehen und uns dem lautstark entgegenstellen müssen. Denn Arbeitskampf, wenn nötig, geht auch mit Abstand und unter Einhaltung aller Anforderungen des Infektionsschutzes.

Das haben wir in den vergangenen Monaten vielfach gezeigt, zuletzt zum Beispiel beim Automobilzulieferer Norma (vgl. Bild).



Foto: IG Metall



**Frohe  
Weihnachten**

Foto: nerudol/iStock

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die IG Metall-Bezirksleitung bedankt sich bei Euch sehr herzlich für die Zusammenarbeit in diesem besonderen Jahr. Wir wünschen allen frohe Weihnachtstage im Kreis Eurer Lieben, einen guten Rutsch ins Jahr 2021 und Kraft für all das, was wir politisch gemeinsam durchsetzen wollen. Bleibt gesund!

## Muss nur noch kurz die Welt retten

**DIE ANGESTELLTENKONFERENZ** des Bezirks stellte im Oktober das Thema mobiles Arbeiten in den Mittelpunkt.

»Noch 148 Mails checken«: Das ist auch bei etlichen Angestellten im Homeoffice seit März der Fall. Von einer Video-Konferenz in die nächste, vom Aufstehen bis zum Schlafengehen am Handy, den alten Schreibtisch reaktivieren und sich mit den Schulkindern teilen.

Seit 2018 gibt es einen Tarifvertrag mobiles Arbeiten, der bei einer entsprechenden Betriebsvereinbarung unter anderem regelt, dass die Erreichbarkeit der Beschäftigten nicht über die normale Arbeitszeit hinaus verlangt werden kann. Für den Sonderfall Homeoffice sollten zusätzlich zum mobilen Arbeiten Regelungen vereinbart werden. Gerade bei der anhaltenden Pandemie-Lage erwarten die Delegierten der Angestellten-Konferenz des IG Metall-Bezirks Mitte von den Arbeitgebern eine Un-

terstützung, den Arbeitsplatz zuhause ergonomisch einzurichten, sei es mit einem Schreibtischstuhl oder einem externen Bildschirm.

**Silvia Heidenbluth**, Betriebsrätin bei Volvo in Konz, nahm digital an der Konferenz teil und stellte ihre Fragen rund um mobiles Arbeiten, Homeoffice und Telearbeit: »Wir regeln gerade bei uns im Betrieb mobiles Arbeiten. Durch die lange Zeit, die unsere Beschäftigten de facto von zu Hause arbeiten müssen, wollen wir auch dafür das Beste rausholen. Das auf der Konferenz vorgestellte Umfrage-Tool der IG Metall scheint dafür ein gutes Werkzeug zu sein. Wir werden im Betriebsrat gemeinsam besprechen, wie wir es einsetzen können.«

Über dieses Minimum hinaus wollen wir gemeinsam einen guten Arbeitsalltag



Foto: Frank Rumpfenhorst

gestalten. Die Absprache mit Kolleginnen und Kollegen bei einer virtuellen Tasse Kaffee kann das einsame Grübeln unterbinden. Bisher läuft die Kinderbetreuung im November-Lockdown light noch gut. Wenn das so bleibt und das Homeoffice geregelt ist, klappt das auch mit dem Weltretten.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer  
**Anschrift** IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz  
**Telefon** 0261 915 17-0 | **Fax** 0261 915 17-20  
**📧 koblenz@igmetall.de** | **🌐 igmetall-koblenz.de** **📘 facebook.com/igmetallKoblenz.de**

# Im Windschatten der Pandemie

**ALERIS** Novelis-Geschäftsleitung beschreibt Überhang von 240 Beschäftigten



Bernd Feuerpeil (Betriebsratsvorsitzender Aleris)

Die Hiobsbotschaften der Fluggesellschaften und der Flugzeugbauer zu Beginn der Pandemie hatten Betriebsrat und IG Metall aufhorchen lassen. Es war klar: Die Folgen der Pandemie, gepaart mit der bevorstehenden Transformation, also dem Umbau der industriellen

Produktion und dem Einzug der Digitalisierung, erfordern soziale Lösungen. Für den Betriebsrat von Aleris war deshalb zentral, frühzeitig Verhandlungen aufzunehmen, um schnellstmöglich Klarheit zu schaffen.

**Viel zu spät** Doch erst über ein halbes Jahr später veröffentlicht nun die Geschäftsleitung ihre Sicht auf die Pandemie und die Konsequenzen für Aleris. Novelis, wozu Aleris seit diesem Jahr gehört, beschreibt einen Überhang von 240 Beschäftigten, ohne deutlich zu machen, wie die Zahl zustande kommt. Im Windschatten der Pandemie sollen nun also übermäßig viele Arbeitsplätze abgebaut werden.

**Zukunftsperspektiven** Das werden Betriebsrat und IG Metall nicht hinnehmen. Sie arbeiten deshalb an einem Zukunftspaket, das den Standort durch Investitionen und Innovationen nachhaltig erhält und somit Beschäftigung, Ausbildung und die Übernahme der Ausgebildeten gewährleistet.

Gerade diese schwierigen Zeiten erfordern Lösungen, die sicherstellen, dass nach der Krise ein Aufschwung mit dem nötigen Fachpersonal im Betrieb bewältigt werden kann! Deshalb ging der Betriebsrat am 18. November mit der Forderung des Zukunftspakets in die erste Verhandlung. Ein Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

## Lösungsorientiert, flexibel und kampfbereit



Die IG Metall Koblenz setzt ihren bisherigen Erfolgskurs fort und sieht sich für die anstehende Tarifrunde 2021 in der Metall- und Elektroindustrie sowie der Feinstblechpackungsindustrie gut aufgestellt. Dieses Fazit zog der erweiterte Ortsvorstand in seiner Jahresklausur im Oktober. Gerade angesichts der bevorstehenden Herausforderungen seien der Zugewinn an Mitgliedern und

die Finanzentwicklung sehr positiv zu bewerten. Auch wenn die Corona-Lage viele Optionen notwendig mache: Die IG Metall stelle sich dieser anspruchsvollen Aufgabe und bleibe dabei lösungsorientiert, flexibel und kampfbereit!

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage diskutiert die IG Metall über eine Entgeltforderung und eine Verkürzung der wöchentlichen Ar-

beitszeit mit Teillohnausgleich, um die Beschäftigung zu sichern. Es werden Lösungen für die Zukunft gebraucht, in denen es gute Arbeit für alle gibt. Eine Debatte über kürzere wöchentliche Arbeitszeit ist deshalb dringend notwendig. Der Großteil der Beschäftigten sieht eine Verkürzung der Arbeitszeit mit Teillohnausgleich positiv, so die Rückmeldung der Betriebsräte und Vertrauensleute aus der Region.

Auf eine Erhöhung des Entgelts will die IG Metall nicht verzichten. Schließlich hatten die Beschäftigten und ihre Familien in diesem Jahr viele Einbußen hinzunehmen. Eine Erhöhung hilft ihnen, diese aufzufangen und steigert zudem die allgemeine Kaufkraft.



**WILLKOMMEN, MARA!**

Seit dem 1. Dezember verstärkt **Mara Latus** unser Team in Koblenz als Jugendsekretärin. Sie löst damit **Christian Begass** ab, der uns nach vier Jahren verlässt und nun beim Vorstand der IG Metall beschäftigt ist. Wir wünschen ihm alles Gute für seine berufliche Zukunft!

**Mara stellt sich vor...**

»Seit Beginn meiner Berufsausbildung im Herbst 2014 zur Werkstoffprüferin für Metalltechnik bei Aleris in Koblenz begleitet mich der Sinn für Gerechtigkeit und eine faire Arbeitswelt. Im Laufe meiner Ausbildung habe ich mich deshalb in der Jugend- und Auszubildendenvertretung für die Belange der Azubis engagiert. Gleichzeitig war ich ehrenamtlich in verschiedensten Gremien der IG Metall Jugend aktiv. Bei der letzten Betriebsratswahl 2018 ließ ich mich erfolgreich aufstellen.

Mit meinem Wechsel in die Hauptamtlichkeit möchte ich die **Jugendarbeit** vor Ort weiterbringen und **aktiv mit Euch gestalten**. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und das mir damit entgegengebrachte Vertrauen!«



►IMPRESSUM

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen  
Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf  
Telefon 02741 97 61-0 | Fax 02741 97 61-50  
betzdorf@igmetall.de | igmetall-betzdorf.de

# Seniorentreffen

**MIT MINISTERIN** Sabine Bätzing-Lichtenthäler zu Gast



R. Braun (l.), S. Lichtenthäler-Bätzing und U. Wallbrecher.

dorf, die rheinland-pfälzische Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, begrüßen.

Bereits im Frühjahr hatte Reiner Braun die Einladung ausgesprochen. Er zeigte sich erfreut, dass die Ministerin trotz ihres derzeit sehr engen Terminkalenders Zeit für die Senioren hatte. Im Mittelpunkt der Ausführungen von Sabine Bätzing-Lichtenthäler standen aktuelle Fragen rund um das Thema »Ärztliche Versorgung«. Damit kam sie einem Wunsch der Senioren nach. So ist nach Ansicht der Ministerin der klassische Hausarzt gefährdet, da die meisten Medizinstudierenden Fach- und nicht mehr Allgemeinmedizin studieren. Als Alternative seien unter ande-

rem Ärztegenossenschaften denkbar. Auch könnten medizinische Fachangestellte spezielle Aufgaben übernehmen. Es gebe laut der Ministerin bereits Pilotprojekte.

»Ihr seid in jedem Fall gut versorgt«, rief sie den Seniorinnen und Senioren zu. Bezüglich der ambulanten Versorgung müsse vieles jedoch besser koordiniert werden. Starke Kritik übte sie an der sogenannten Zwei-Klassen Medizin.

In der anschließenden regen Diskussion ging es auch um den Pflegestützpunkt Hamm-Wissen im heimischen Krankenhaus in Wissen. Diese Einrichtung hat sich nach Ansicht der Teilnehmenden bestens bewährt. Die Angebote würden sehr rege genutzt.

Uwe Wallbrecher und Reiner Braun bedankten sich bei Sabine Bätzing-Lichtenthäler für ihren eindrucksvollen und informativen Vortrag.

Kurz vor dem zweiten Lockdown fand am 22. Oktober unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen ein Treffen der IG Metall-Senioren des Arbeitskreises Wissen im Kulturwerk Wissen statt. Als Gast konnten Reiner Braun, Vorsitzender des Senioren-Arbeitskreises und Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betz-

## Tarifergebnis bei Faurecia erzielt

In den Tarifverhandlungen am 29. Oktober wurde folgendes Ergebnis für die Beschäftigten von Faurecia erzielt: Ein **Corona Bonus** von 150 Euro für Vollzeit-Beschäftigte und 100 Euro für Auszubildende / dual Studierende. Teilzeit-Beschäftigte er-

halten den Bonus anteilig im Verhältnis ihrer Arbeitszeit. Die Auszahlung erfolgt im Dezember. Vollzeitbeschäftigte und Auszubildende / dual Studierende erhalten zusätzliche Sonderzahlungen: 13,75 Prozent eines tariflichen monatlichen

Grundentgelts 2021 und 27,5 Prozent 2022. Beide Zahlungen können in »Flexitage« gewandelt werden, 2021 in vier und 2022 in acht zusätzlich bezahlte freie Tage. Die Auszahlung erfolgt jeweils mit der September-Abrechnung 2021/2022.

## Weihnachten in der Corona-Pandemie

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, das zu Ende gehende Jahr hat uns allen viel abverlangt. Nicht nur, weil es ein ungewöhnlich anstrengendes Jahr war, sondern auch, weil viele direkte Begegnungen nicht stattfinden konnten. Und es ist noch nicht vorbei. Die Advents- und Weih-

nachtszeit steht bevor, und sie wird anders sein. Stimmungsvolle vorweihnachtliche Begegnungen, Feiern mit Freunden und Kollegen – darauf werden wir leider in diesem Jahr verzichten müssen. Doch wenn wir uns jetzt zurücknehmen, können wir das schaffen und uns wieder auf

gemeinsame Zeiten freuen. In diesem Sinn wünscht die IG Metall Betzdorf Euch und Euren Familien eine besinnliche Adventszeit, fern von jeder Hektik, festliche Weihnachten und einen guten Start in ein hoffentlich besseres Jahr 2021. Kommt gut durch die Zeit, bleibt gesund!

### Erreichbarkeit der Geschäftsstelle Betzdorf

Die extrem ansteigenden Corona-Zahlen haben uns dazu veranlasst, den Publikumsverkehr in unserer Geschäftsstelle einzuschränken und Besuche nur noch nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung zu ermöglichen.

**Tel.: 02741 97 61-0**

**Fax: 02741 97 61-50**

**betzdorf@igmetall.de**

In der aktuellen Situation sind wir auch weiterhin uneingeschränkt für unsere Mitglieder da und für die Beratung in rechtlichen und gewerkschaftspolitischen Angelegenheiten erreichbar.

Das Team der IG Metall Betzdorf bittet um Verständnis für die notwendigen Maßnahmen. Es gilt derzeit, die sozialen und persönlichen Kontakte so weit wie möglich einzuschränken. Bleibt alle gesund und gebt auf Euch acht!

### Zwischen den Feiertagen Büro geschlossen

Das Büro der Geschäftsstelle Betzdorf ist vom 21. Dezember bis zum 3. Januar 2021 geschlossen. In dringenden Fällen, z.B. bei Fristablauf in Arbeits- und Sozialrechtsangelegenheiten ist die DGB Rechtsschutz GmbH in Siegen unter der Tel. 0271 30 30 50 zu erreichen. Alternativ bitte per E-Mail: an **betzdorf@igmetall.de**, **nicole.platzdasch@igmetall.de**, **claudia.schuhen@igmetall.de**, **larissa.brato@igmetall.de**

**IMPRESSUM**

Redaktion Ulrike Obermayr (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt  
 Telefon 06151 36 67-00 | Fax 06151 36 67-66  
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de



Verhandlungsbegleitende Protestaktion unter Pandemie-Bedingungen bei Continental in Babenhausen

## Rückblick und Ausblick

**WORAUF ES ANKOMMT** Nach dem schwierigen Jahr 2020 gilt es 2021, Beschäftigung, Entgelt und Zukunft zu sichern.

Corona-Krise, Abbau von Arbeitsplätzen, Betriebsschließungen, Klimawandel und dann auch noch eine globale Situation, in der sich der mächtigste Mann der Welt weigert, ein Wahlergebnis anzuerkennen und seinen Amtssitz zu räumen. Wir haben schon bessere Zeiten gesehen.

Das alltägliche Leben ist mühsam geworden, permanent müssen wir das Ansteckungsrisiko kalkulieren, physische Distanz wahren, Masken tragen und unsere Unterhaltungen digitalisieren. Ein Ende ist noch nicht absehbar, die Infektionszahlen schnellen in die Höhe, noch dramatischer wachsen sie in den europäischen Nachbarstaaten und der Einsatz eines verlässlichen Impfstoffs ist in weiter Ferne.

Unter diesen Bedingungen leisten viele ein Mehrfaches dessen, was in ihrem Beruf gewöhnlich gefordert wird. In erster Linie sind es die Angestellten des Gesundheitswesens, die an ihre Grenzen gehen und sie überschreiten, obwohl sie dem größ-

ten Risiko ausgesetzt sind. Mit einem Schlag ist die Bedeutung des Gesundheitswesens für jeden Einzelnen wie für die Gesellschaft ins Bewusstsein gerückt. Gleichzeitig wird der Unsinn einer Gesundheitspolitik offenbar, die jahrelang bloß darauf aus war, mit der medizinischen Versorgung Gewinne zu erwirtschaften.

Nach den Krankenschwestern, Pflegern, Ärzten, Labormitarbeitern und Angestellten der Gesundheitsämter, die die Pandemie an vorderster Front bekämpfen, sind es Lehrer und Schüler, die unter schweren Bedingungen den Unterricht aufrechterhalten.

**Zu wenig Anerkennung** Besonders kritisch ist die Situation in den Altenheimen. Pflegerinnen und Pfleger, stemmen sich Tag für Tag gegen das anscheinend Unausweichliche. Sie wissen, was passiert, wenn das Virus in ihre Häuser eindringt, und die von ihnen betreuten Alten und deren Angehörige wissen es ebenso. Unter diesen

Umständen jeden Morgen mit einem freundlichen Wort, mit einer hilfsbereiten Geste zu beginnen, Lebensmut und Zuversicht zu vermitteln, erfordert fast schon übermenschliche Fähigkeiten. Die Anerkennung, die sie dafür erhalten, hält sich arg in Grenzen.

Unter solchen Umständen leben und arbeiten wir heute – hoffentlich nicht mehr lange, aber sicher noch für einige Zeit. Die Beschäftigten von Industrie und Handel machen ihren Job, um die Produktion und damit das gesellschaftliche Leben aufrechtzuerhalten. Denn das Geld, das die Regierungen als Corona-hilfen bereitstellen, muss erwirtschaftet werden. In den Betrieben werden Regeln zum Gesundheitsschutz praktiziert, die die Arbeit nicht gerade leichter machen. Betriebsräte waren und sind maßgeblich daran beteiligt, diese Regeln aufzustellen und umzusetzen.

**Mitbestimmung nötig** Unternehmen merken: Ohne die Beschäftigten und ihre Mitbestimmung, ihre Organisation geht es nicht. Trotzdem wird man den Eindruck nicht los, dass einige Unternehmer die Situation ausnutzen wollen, um lange geplante Rationalisierungen und Produktionsverlagerungen durchzuführen.

Dagegen organisiert die IG Metall Widerstand, auch in Südhessen, bei Conti in Babenhausen, bei Opel in Rüsselsheim, bei Segula, der aus Opel ausgegliederten Entwicklungsfirma und vielen anderen Betrieben in unserer Region. Wir können keinen billigen Optimismus verbreiten, de facto haben wir einen schweren Stand. Trotzdem: Denjenigen, die nur noch den lukrativen Deal suchen, die eine schnelle Million machen wollen und die Börse für den

Maßstab aller Dinge halten, raten wir, einen Blick über den Atlantik zu werfen. Am Ende sind sie es, die verlieren werden.

**Tarifrunde** Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist unsere anstehende Tarifrunde. Die Forderungsempfehlung muss intensiv diskutiert werden: Beschäftigung, Zukunft und Entgelt sichern. Wir sollten alle gemeinsam dafür sorgen, dass wir erfolgreich sind. Das wäre ein Licht am Ende des Tunnels.

### Eure Geschäftsstelle Darmstadt



#### Frohe Weihnachten

Allen unseren Mitgliedern und ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Bleibt gesund!

#### TERMINE

Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt. Informationen, ob und wie Veranstaltungen und Sitzungen stattfinden, gehen Euch rechtzeitig zu.

- **3. Dezember**  
 Virtuelle Delegiertenversammlung, 17 Uhr
- **4. Dezember**  
 Schwerbehindertenarbeitskreis, 10 Uhr
- **7. Dezember**  
 Offener Referentenarbeitskreis, 17 Uhr,  
 jeweils DGB-Haus, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Köhler (verantwortlich), Bernd Löffler, Birgit Mohme

Anschrift IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0, ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0, kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift IG Metall Neustadt, Chemnitzer Str. 2, 67433 Neustadt/Wstr., Telefon 06321 92 47-0, neustadt@igmetall.de | igmetall-neustadt.de

# FÜR KLUGE INVESTITIONEN,

# DIE UNS MORGEN BEWEGEN.

DEN WANDEL FAIR GESTALTEN: #SOLIDARITÄTGEWINNT

## Neuaufstellung der Bildungsarbeit im Bezirk Mitte

Ab dem 1. Januar 2021 wird die Betriebsräteakademie Mitte für unsere Geschäftsstellen die Seminare nach § 37,6 und § 179,4 anbieten. Die Akademie organisiert mit den Geschäftsstellen spezielle Schulungen für Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Jugend- und Auszubildenden- sowie Schwerbehindertenvertretungen. Außerdem werden mit ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten sowie externen Expertinnen und Experten Konzepte erarbeitet, um ein attraktives und auf aktuelle Bedarfe ausgerichtetes Angebot zu erstellen.

## »Solidarität gewinnt«

**MERCEDES-BENZ** Management plant einen teils drastischen Personalabbau/ Betriebsrat startet Kampagne dagegen

Ob Werk, Logistikcenter oder Niederlassung – in den letzten Monaten mussten die 170 000 bundesweit Beschäftigten der Mercedes-Benz-Standorte einige negative Meldungen einstecken. Die Arbeitnehmer brauchen aber faire Zukunftsperspektiven in dieser Transformation.

Deshalb hat der Betriebsrat das Management aufgefordert, mit ihm darüber zu diskutieren, wie die Standorte in 10 bis 15 Jahren aussehen werden.

Im Start-Gespräch wurde es deutlich: Das Unternehmen plant mit einem teils drastischen Personalabbau an einigen Standorten.

Dagegen müssen wir uns gemeinsam wehren! Deswegen startete im November die Kampagne »Solidarität gewinnt«. Auch im Lkw-Werk Wörth und im GLC Germersheim haben sich die Beschäftigten mit verschiedenen Aktionen daran beteiligt, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.



### TERMINE

#### Virtuelle Delegiertenversammlungen

Neustadt: 3. Dezember, 17 Uhr;  
Kaiserslautern: 7. Dezember, 16.30 Uhr,  
Ludwigshafen-Frankenthal, 3. Dezember, 15 Uhr.



## Fotoaktion des Ortsfrauenausschusses Kaiserslautern

Am 20. Oktober war dieses Jahr der **Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit** – ab jetzt heißt es quasi für Frauen »Umsonst arbeiten«! Der Ortsfrauenausschuss Kaiserslautern hat sich zu einer Fotoaktion in der Geschäftsstelle getroffen, um darauf aufmerksam zu machen. Die ursprünglich geplante Aktion in der Fußgängerzone mussten wir leider wegen steigender Infektionszahlen absagen. Dennoch ist uns das Thema zu wichtig, um es unter den Tisch fallen zu lassen. **Unser Statement ist klar:** Die Lohnlücke von 20 Prozent muss endlich weg! Die Corona-Krise hat gezeigt: Frauen halten den »Laden Deutschland« am Lau-



fen, sie arbeiten in den systemrelevanten Berufen und übernehmen die unbezahlte Sorgearbeit. Wir brauchen daher ei-

ne gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit, nur so können wir die Lohnlücke abschaffen.



### Frohe Weihnachten

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien ein gemütliches und frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski  
**Anschrift** IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a. Main  
**Telefon** 069 24 25 31-0 | **Fax** 069 24 25 31-42  
**frankfurt@igmetall.de** | **igmetall-frankfurt.de**

# Mehr Geld für viele

**SAMSON** Betriebsräte haben Eingruppierungen korrigiert

Der Betriebsrat von Samson aus Frankfurt hatte sich 2019 daran gemacht, die Eingruppierungen des Entgeltrahmenabkommens (ERA) der Beschäftigten am Frankfurter Standort zu überprüfen. Die metallzeitung sprach mit der Vorsitzenden Diana Mancic und ihrem Stellvertreter Paul Dielmann über ihre Erfahrungen.

**Wieso seid Ihr die Eingruppierungen angegangen?**

Die 2006 eingeführten ERA-Entgeltstufen wurden ohne Stellenbeschreibungen eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass das ein Fehler war. Über die Jahre haben die Eingruppierungen nicht mehr zu den Stellen im Betrieb gepasst. Daher haben wir beschlossen, alles auf den Prüfstand zu stellen.

**Wie viele Stellenbeschreibungen waren neu zu erstellen?**

Da es bis jetzt keine gab, waren alle neu zu machen. Für den Tarifbereich geht es um 600 Stellenbeschreibungen für ca. 1200 Beschäftigte.

**Dieser Validierungsprozess erfordert einiges an Wissen. Wie habt ihr euch dafür fit gemacht?**

Wir haben uns dafür entschieden, das Thema anzupacken, und haben schnell erkannt, dass wir uns bei der IG Metall zum Thema ERA schulen lassen müssen. Super war das Seminar »Wie viel ist Arbeit wert?«. Danach war es wie mit dem Führerschein. Die Prüfung haben wir gemacht, die Praxis mussten wir im Betrieb üben.

**Normalerweise legt die Personalabteilung die Stellenbeschreibungen vor. Wie seid ihr damit umgegangen?**

Wir haben mit dem Arbeitgeber ausgemacht, dass bis Ende 2019 alle Beschreibungen erstellt sein müssen. Danach sind wir in die Validierung gegangen und haben diese Entwürfe des Arbeitgebers überprüft. Die größte Herausforderung bestand darin, zu verste-



Paul Dielmann und Diana Mancic

hen, was unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten. Dafür sind wir in die Bereiche gegangen und haben mit den Beschäftigten über ihre Jobs und Tätigkeiten geredet.

**Gab es Auseinandersetzungen mit dem Arbeitgeber über die richtige Eingruppierung?**

Ja, es gab bei einigen Stellen Konflikte. Wir haben viele Gespräche geführt. Oft ging es um einzelne Formulierungen in den Stellenbeschreibungen, die zwischen einer höheren oder niedrigeren Eingruppierung entschieden haben. Dabei hat uns oft geholfen, dass wir zum einen regelmäßig Rücksprache mit unseren Betriebsbetreuern hatten und zum anderen durch unsere Ge-

sprache im Betrieb meist besser wussten, wie die Tätigkeiten der Kolleginnen und Kollegen zu beurteilen sind als die Personalabteilung.

**Wie geht es jetzt bei Euch weiter?**

Mit der Leistungszulage schätzen wir, dass allein durch die korrekte Anwendung des ERA-Tarifvertrages circa 5 Millionen Euro mehr für das Personal aufgewendet werden. Zum einen ist die Eingruppierung jetzt transparent und nachvollziehbar, zum anderen bekommen jetzt viele Beschäftigte die Wertschätzung, die ihnen lange verweigert wurde. Wir haben unseren Mitgliederbestand mehr als verdoppelt. Unsere Leute sehen: Tarif wirkt. Und das ist gut so!



**TERMINE**

**AKTUELLE INFORMATIONEN**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,** die Geschäftsstelle ist wieder zu den bekannten Öffnungszeiten erreichbar. Dennoch bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere regelmäßigen Termine und Veranstaltungen finden aktuell wegen der Corona-Krise online statt. Eine aktuelle Übersicht findet Ihr auf unserer Internetseite **igmetall-frankfurt.de/aktuelles**

Für alle Videokonferenzen erfolgt eine gesonderte Einladung. Bei Bedarf bitte per E-Mail anfordern. Separate telefonische Einwahl möglich.

**#Newsletter für Betriebsräte**  
 Anmeldung:frankfurt@igmetall.de

## Solidarisch mit Abstand kämpfen!

In der kommenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie wird einiges anders sein als bisher. Arbeitgebervertreter verkünden schon, dass eine Nullrunde bereits ein Kompromiss sei. Offensichtlich verlassen sich die Vertreter der Arbeitgeberverbände darauf, dass die IG Metall ihre Mitglieder nicht mobilisieren kann. In den laufenden Auseinandersetzungen haben wir in

Frankfurt bereits bewiesen, dass gemeinsame Aktionen und Arbeitskämpfe auch unter Corona-Bedingungen möglich sind. Dabei steht bei allen unseren Planungen die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt.

Zur Vorbereitung der Tarifrunde werden wir am 1. Dezember aktive Kolleginnen und Kollegen zu unserer ersten virtuellen Tarifkonferenz ein-



laden. Interessenten können sich vorab per E-Mail an **frankfurt@igmetall.de**, Betreff: Tarifkonferenz, melden, um mehr zu erfahren.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Stefan Sachs (verantwortlich), Saskia Metzgen  
**Anschrift** IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen  
**Telefon** 0641 93217-0 | **Fax** 0641 93217-50  
**E-Mail** [mittelhessen@igmetall.de](mailto:mittelhessen@igmetall.de) | [igmetall-mittelhessen.de](mailto:igmetall-mittelhessen.de)

# Schmerzlicher Kompromiss bei Kamax

In den Verhandlungen wurde trotzdem viel erreicht.

Nach einem wahren Verhandlungsmarathon über mehrere Monate haben sich die IG Metall Mittelhessen und der Gesamtbetriebsrat der Firma Kamax am 30. Oktober mit dem Arbeitgeber auf einen schmerzlichen Kompromiss verständigt.

Die sehr harten Verhandlungen, die mehrfach vor dem Scheitern standen, wurden nur durch das geschickte Vorgehen des Schlichters Holger Dahl zu einem Ende geführt. Die Schließung des Werkes in Alsfeld konnten wir trotz guter Vorschläge leider nicht verhindern. Durch den Einsatz von vielen aktiven Kolleginnen und Kollegen innerhalb und auch außerhalb von Kamax konnte durch die Verhandlungen zumindest erreicht werden, dass es vor dem 1. Oktober 2021 keine Kündigungen gibt und danach eine Transfergesellschaft eingerichtet wird. Somit droht den Beschäftigten frühestens ab 1. Oktober 2022 die Erwerbslosigkeit. Das ist ein schmerzlicher

Kompromiss und basiert auf einem Vorschlag des Schlichters Holger Dahl.

Außerdem konnte die IG Metall gegen den erbitterten Widerstand der Arbeitgeberseite den letzten Sozialplan aus dem Jahre 2009 deutlich verbessern. Des Weiteren erhalten alle Kolleginnen und Kollegen aus den Werken Alsfeld und Homberg, die vor dem 1. April 2022 eine Kündigung erhalten oder in die Transfergesellschaft wechseln, zwei Bruttomonatsgehälter als Entschädigung für die erbrachten Beiträge aus dem Ergänzungstarifvertrag. Der Ergänzungstarifvertrag wird durch den Entscheid des Schlichters zum 1. Dezember 2020 aufgelöst. Das bedeutet für alle Beschäftigten ab Dezember 2020 die Rückkehr zur 35-Stunden-Woche. Zusammengefasst haben wir unsere Ziele zwar nicht erreicht, aber durch unser solidarisches gewerkschaftliches Handeln die Pläne von Kamax erheblich verändern können.



Dies gilt insbesondere für den deutlich früher geplanten Schließungstermin für das Werk in Alsfeld. Dies war nur deshalb möglich, weil wir die Unterstützung der gesamten IG Metall Mittelhessen und insbesondere unserer Ortsvorstandsmitglieder hatten. Sie haben uns bei vielen Aktionen trotz Corona mit ihrer körperlichen Präsenz unterstützt. Wir möchten uns auch bei der Fachanwältin für Arbeitsrecht Regina Steiner, ebenfalls Mitglied der IG Metall, für ihr sehr professionelles und engagiertes Auftreten bedanken.

Natürlich stehen wir in den nächsten Monaten allen betroffenen Mitgliedern der Firma Kamax zur Rechtsberatung zur Verfügung.



**TERMINE**

- **Delegiertenversammlung**  
10. Dezember, 17 Uhr,  
Kongresshalle Gießen



**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

wir wünschen Euch ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Unser Büro ist ab dem 21. Dezember 2020 geschlossen, ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder für Euch im Büro zu erreichen. Bleibt alle gesund!

Nur in dringenden Rechtsschutzfällen sind wir unter 0170 333 3179 zu erreichen.

**Euer Team der IG Metall Mittelhessen**

## Betriebsschließung bei Schoeller Electronics Systems



Am 27. Oktober hat der letzte Interessent durch seine Absage die Hoffnungen der Kolleginnen und Kollegen bei SES auf eine Übernahme des Betriebs aus der Insolvenz zunichtegemacht. Der Betrieb wird zum 31. Januar 2021 stillgelegt.

Die Kolleginnen und Kollegen haben alles dafür getan,

um den Interessenten von einem Kauf zu überzeugen, doch leider ohne Erfolg.

Damit verlieren 180 Kolleginnen und Kollegen ihren Arbeitsplatz und zahlen die Zechen für jahrelanges Mismanagement und teilweise Führungslosigkeit seitens der Geschäftsführung. Was bleibt, ist

der bittere Gang langjähriger Beschäftigter, die teilweise über 40 Jahre in dem Betrieb waren und gute Arbeit geleistet haben, in die Erwerbslosigkeit.

Die IG Metall Mittelhessen wird die Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich weiterhin mit Beratung und Rechtsschutz unterstützen.

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Oliver Scheld (verantwortlich), Andrea Theiß, Sven Wenzel, Hans-Peter Wieth  
**Anschrift** IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn  
**Telefon** 02772 570 73-0 | **Fax** 02772 570 73-25  
**herborn@igmetall.de** | **igmetall-herborn.de**

# Tariffbewegung 2021

**GEMEINSAM STARK FÜR UNSERE ZIELE** Im Mittelpunkt stehen Zukunft, Beschäftigungssicherung und Entgelt.

Gleich zu Beginn des Jahres 2021 starten wir mit den Tariffbewegungen in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der Stahlindustrie. Im Vordergrund stehen dabei Entgelt, Zukunft und Sicherheit.

In unserer Delegiertenversammlung am 12. November haben wir mit den Delegierten und Funktionären aus den tarifgebundenen Unternehmen unserer Region diskutiert, beraten und den Beschluss gefasst, dass wir uns an der Forderungsempfehlung des Vorstands für die Metall- und Elektroindustrie orientieren und diese entsprechend unterstützen werden.

Gerade in unserer ländlichen Region ist es unabdingbar, die Beschäftigung zu sichern, die Zukunft zu sichern und die Entgelte so zu steigern, dass der private Konsum möglich ist und Beschäftigte ihre Lebenshaltungskosten decken können.

Wir fordern Beschäftigungs- und Zukunftssicherung in Form der Möglichkeit zur Absenkung der Arbeitszeit auf eine Vier-Tage-Woche mit einem Teillohnausgleich. Zudem fordern wir eine Steigerung der Entgelte in einem Volumen von 4 Prozent.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, die Pande-



mie hat uns alle getroffen, ob Beschäftigte oder Betriebe. Dennoch gibt es keinen Grund für eine weitere Nullrunde oder aber den von Arbeitgebern aktuell geforderten Verzicht auf Mehrarbeitszuschläge und ihre Forderung nach höheren Wochenarbeitszeiten.

Gemeinsam müssen wir Metallerinnen und Metaller uns auf eine konfliktreiche Tariffbewegung einstellen. Für eine sichere Zukunft, höheres Entgelt und gegen Verzicht auf Bestehendes!

## Verstärkung im Team

Jana Peter ergänzt ab dem 1. Dezember unser Team im Bereich der Büroassistenz. Jana war 25 Jahre lang bei Electrolux Professional in Burg beschäftigt und bis zuletzt Betriebsrätin.



## Wir machen Urlaub

Unsere Geschäftsstelle ist vom 21. Dezember 2020 bis zum 3. Januar 2021 geschlossen.

Wir machen Urlaub.

Ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder wie gewohnt für Euch erreichbar.



## Frohe Weihnachten und vielen Dank

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein schönes und erholsames Weihnachtsfest und einen guten und vor allem gesunden Start ins neue Jahr!

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Euch allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr. Die Pandemie hat uns allen viel abverlangt. Da, wo wir gemeinsam nach Lösungen gesucht und gerungen haben, haben wir gemeinsam einiges erreicht. Darauf können wir gemeinsam stolz sein und weiter aufbauen!

**Euer Team der IG Metall Herborn**



Bei Frist-Angelegenheiten im Arbeits- bzw. Sozialrecht wendet Euch bitte an den DGB Rechtschutz in Gießen unter der Telefonnummer 0641-932 79-0 oder Faxnummer 0641 932 79-81.



IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch  
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel  
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25  
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de



Foto: Martin Sehmisch

Hannah Töpfer setzt sich für die Übernahme von dual Studierenden ein.



MACH MIT

Falls Du eine tolle Idee für ein eigenes Projekt hast, das die Arbeit der IG Metall voranbringt – melde Dich gerne bei uns! Im Jahr 2021 starten wieder neue Qualifizierungsreihen im Rahmen von »IG Metall vom Betrieb aus denken«.

elisabeth.rutz@igmetall.de  
 Telefon 0561 700 05-29

## Gewerkschaftsarbeit neu denken

PROJEKTE Junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter setzen Projektideen um und erneuern die IG Metall.

Um auch künftig organisationsstark, konfliktfähig und kompetent agieren zu können, wird die Arbeit der IG Metall kontinuierlich erneuert. Die Qualifizierungsreihe »IG Metall vom Betrieb aus denken« etwa gibt betrieblichen Akteuren die Chance, innovative Ideen mit Unterstützung ihrer Gewerkschaft umzusetzen. Etwa bei

Grenzebach, einem Unternehmen, das in Bad Hersfeld Anlagen konstruiert und 270 Menschen beschäftigt. Dort arbeitet Hannah Töpfer, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung, in einem Projekt daran, dual Studierenden künftig nach ihrem Studium eine Übernahme zu garantieren. Derlei gab es bislang nur für Auszubil-

dende. »Wir werden dafür eine betriebliche Regelung vorschlagen«, sagt die 22-Jährige. Der Betriebsrat hat sich ihrer Forderung bereits angeschlossen.

Wichtig findet Töpfer, dass die Übernahme der dual Studierenden künftig in Tarifverträgen geregelt wird und damit für alle Betriebe gilt. IG Metall-Jugendsekretärin Elisabeth Rutz sieht

das auch so: »Das ist eine wichtige Forderung, an der wir betriebsübergreifend arbeiten«, sagt sie.

Auch bei VW, ZFL und Finoba laufen derzeit betriebliche Projekte. »Wir unterstützen die Akteure beim Projektmanagement und mit Sachmitteln«, erklärt Elisabeth Rutz. Bald startet die nächste Staffel.

## Einsatz für Beschäftigungssicherung bei Frank in Hatzfeld



Foto: Martin Sehmisch

Johannes Hollenstein (Betriebsrat), Dennis Schindehütte (IG Metall), Bernd Kuhn und Peter Feisel (Betriebsräte, v. l.)

Die Beschäftigten des Unternehmens Frank Walz- und Schmiedetechnik setzen sich gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall für die Sicherung der 165 Arbeitsplätze in Hatzfeld ein. »Befristete Verträge werden schon seit einiger Zeit nicht mehr verlängert«, sagt IG Metall-Sekretär Dennis Schindehütte. Damit droht ein schleichernder Job-Verlust. Zudem stehen Verlagerungsszenarien im Raum. »Wir fordern vom Arbeitgeber die Sicherung der Beschäftigung, des Standorts und der Ausbildungsplätze«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Bernd Kuhn.

### Neue Social-Media-Kanäle der IG Metall Nordhessen

Die IG Metall Nordhessen ist nun auch bei Instagram und Twitter zu finden. Damit komplettiert die Geschäftsstelle ihre Social Media-Auftritte. Bislang gab es bereits Angebote bei Facebook und Youtube.

- facebook.com/igmetallnordhessen
- instagram.com/igmetalljugend\_nordhessen/
- twitter.com/IGMetallNordh
- youtube.com/user/IGMetallNordhessen

»IMPRESSUM

Redaktion Ingo Petzold (verantwortlich), Jonas Künkel, Carina Tittelbach  
 Anschrift IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach  
 Telefon 0671 483 38 89-0 | Fax 0671 483 38 89-20  
 © bad-kreuznach@igmetall.de | © igmetall-bad-kreuznach.de



## Keine Zugeständnisse ohne Gegenleistungen

**MITGLIEDER HABEN DAS LETZTE WORT** Arbeitgeber der Region beantragen abweichende tarifliche Regelungen.

Seit Mitte des Jahres haben mehrere Unternehmen im Geschäftsbereich über den Arbeitgeberverband Antrag auf abweichende tarifliche Regelungen und damit auf den (Teil-)Verzicht auf Entgelt der Beschäftigten gestellt. Begründet werden diese Forderungen mit Umsatzeinbrüchen in Zusammenhang mit Corona-bedingten Absatzproblemen, aber auch mit strukturellen Problemen, die sich bereits vor Beginn der Pandemie abgezeichnet haben.

Die IG Metall Bad Kreuznach lässt in solchen Fällen

grundsätzlich eine umfassende wirtschaftliche Prüfung, den sogenannten Quick-Check durchführen, um die tatsächliche Lage fundiert beurteilen zu können. »Einige Betriebe nutzen die Stimmung gezielt aus, um Kosten einzusparen. Das hat sich auch schon beim Einsatz von Kurzarbeit gezeigt. Wir sprechen da inzwischen von »Corona-Surfen«, so Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

»Wenn wir uns auf Verhandlungen über die Einschränkung von tariflichen

Leistungen einlassen, ist eines unserer Grundprinzipien, dass die Beschäftigten nur dann verzichten, wenn im Gegenzug Beschäftigung und Zukunft des Standortes gesichert werden«, so Petzold weiter.

Auch wenn die Coronapandemie es diesbezüglich schwer macht, steht die Beteiligung der Mitglieder in den Prozessen an oberster Stelle. Noch bevor die IG Metall überhaupt in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber einsteigt, müssen die Mitglieder darüber zunächst entscheiden. Zum Beispiel haben die Mitglieder bei Fissler und BITO entschieden, dass über das Weihnachtsgeld im Jahr 2020 nicht verhandelt werden soll. Dementsprechend wird es ausgezahlt.

Gleichzeitig haben sich die IG Metalllerinnen und Metalller in beiden Betrieben dazu bereiterklärt, sich auf umfassende Zukunftsverhandlungen an den Standorten einzulassen. In diesen Verhandlungen wird dann nicht einseitig über den Verzicht der Beschäftigten, sondern gleichzeitig über klare Maßnahmen zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung diskutiert.

»Kein Mensch kauft die Katze im Sack. Wenn wir Geld, das uns zusteht, in den Betrieb stecken sollen, wollen wir auch genau wissen, was wir davon haben. Die Sicherung der beiden Standorte und der Erhalt unserer Arbeitsplätze stehen dabei für uns an oberster Stelle«, beschreibt Hans-Jürgen Eisebraun, Betriebsratsvorsitzender bei BITO Lagertechnik, die Haltung der Mitglieder im Betrieb. Dazu ergänzt Petzold: »Pandemie hin oder her – auch während des Verhandlungsprozesses werden wir uns immer wieder mit unseren Mitgliedern corona-konform austauschen.«

Eines ist für die IG Metall völlig klar: Das letzte Wort haben sowieso die Mitglieder, denn sie stimmen am Ende über ein mögliches Verhandlungsergebnis ab.



### TERMINE (DIGITAL)

- **4. Dezember**  
Delegiertenversammlung
- **11. Dezember**  
Sitzung des Ortsvorstands

## Kampf um Conti geht weiter

Trotz der Corona-bedingten Absage der geplanten Großdemonstration in Rheinböllen geht bei Continental der Kampf um den Standort in Rheinböllen weiter. Zum einen finden weiterhin Gespräche auf höchster Ebene zwischen der Konzernspitze und der IG Metall statt. Dazu wurde auch eine bundesweite Tarifkommission gebildet, in der unter anderem auch der Betriebsratsvorsitzende von

Continental in Rheinböllen, Volker Diel, Mitglied ist.

Zum anderen hat es ein erstes Informationsgespräch zwischen der Werkleitung in Rheinböllen auf der einen und der IG Metall zusammen mit dem Betriebsrat auf der anderen Seite gegeben. Klar ist, dass sich IG Metall und Betriebsrat in nächster Zeit noch intensiver auf die kommenden Auseinandersetzungen vorbereiten müssen.



»Betriebsrat und IG Metall bei Continental müssen sich in den kommenden Wochen noch stärker aufstellen, um die Herausforderungen zu meistern. Das

wird ein ganz dicker Brocken. Erst recht unter Coronabedingungen«, so Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Alexander Hasselbächer (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn

**Anschrift** IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz

**Telefon** 06131 270 78-0 | **Fax** 06131 270 78-88

**mainz-worms@igmetall.de** | **igmetall-mainz-worms.de**

# 2020 – ein schnelles, herausforderndes, aber auch kreatives Jahr!

**INTERVIEW** mit Alexander Hasselbächer, Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Mainz-Worms



Foto: IG Metall Mainz-Worms

## Alexander, was hat dieses Jahr Deiner Meinung nach besonders geprägt?

Das Jahr war sehr schnell, in vielerlei Hinsicht unberechenbar und hat uns als IG Metall vor neue Herausforderungen gestellt. Wir leben als Gewerkschaft davon, möglichst nah an unseren Kolleginnen und Kollegen dran zu sein, ins Gespräch zu kommen und Anliegen aufzunehmen.

Uns war es deshalb wichtig – unter Beachtung der Hygienemaßnahmen – in den Betrieben weiterhin präsent und ansprechbar zu sein. Dennoch haben wir als Geschäftsstelle auch viele Veranstaltungen online oder als sogenannte Hybrid-Formate stattfinden lassen, zum Beispiel unsere Netzwerktreffen der Betriebsräte sowie Fortbildungen zum neuen Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie.

Um als Gewerkschaft handlungsfähig zu bleiben, waren eine schnelle Anpassungsfähigkeit und kreative Ideen gefragt. Besonders gut werden mir unsere Wahldelegiertenver-

sammlung im Autokino und unser Outdoor-Action-Day mit den Auszubildenden und dual Studierenden in Erinnerung bleiben.

## Welche zentralen Herausforderungen gibt es für 2021?

Viele Themen aus 2020 werden unsere Arbeit auch noch in den nächsten Monaten prägen: Beschäftigungs- und Standortsicherung stehen in Zeiten der Transformation, Digitalisierung und Pandemie-bedingter wirtschaftlicher Krisenphänomene ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Zudem stehen 2021 wichtige Tarifrunden an.

In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wird es im Kern darum gehen, einen tariflichen Rahmen für optionale Modelle der Arbeitszeitabsenkung wie die Vier-Tage-Woche mit Teillohnausgleich und Zukunftstarifverträge zu schaffen. Zur Stärkung der Einkommen und für die Finanzierung der Beschäftigungssicherung fordern wir als IG Metall zudem eine Erhöhung der Entgelte.

In den Tarifaussinandersetzungen im Kfz-Handwerk in Rheinland-Pfalz wird es im kommenden Jahr weiterhin darum gehen, für die Flächentarifbin-

dung sowie die tariflichen Erzungenschaften zu kämpfen. Insbesondere auf das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, die 36-Stunden-Woche sowie den Urlaubsanspruch von sechs Wochen haben es die Arbeitgeber ja mit der Kündigung sämtlicher Tarifverträge Anfang 2020 abgesehen. Uns muss es gelingen, mit den (noch) nicht organisierten Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und sie von der Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen. Nur starke Belegschaften werden sich in Zukunft behaupten können.

## Was wünschst Du unseren Mitgliedern zum Jahreswechsel?

Aus vielen Gesprächen mit unseren Mitgliedern weiß ich, dass jede und jeder seine ganz persönlichen Herausforderungen in der Corona-Pandemie hatte: von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über die weitgehenden Kontaktbeschränkungen bis hin zu psychischen Belastungen aufgrund der unwägbarer Situation.

Ich wünsche unseren Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien, dass sie gesund bleiben und mit Zuversicht in das neue Jahr starten können!

**Euer Alexander**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN EIN FROHES FEST & EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!**



Foto: iStock\_RuthBlack

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt  
**Anschrift** IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied  
**Telefon** 02631 83 68-0 | **Fax** 02631 83 68-22  
📧 [neuwied@igmetall.de](mailto:neuwied@igmetall.de) | 🌐 [neuwied.igmetall.de](http://neuwied.igmetall.de)

# 2020 – ein Jahr voller Herausforderungen

**RÜCKSCHAU UND AUSBLICK** von Markus Eulenbach,  
Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Dies ist der richtige Anlass, um innezuhalten, das Jahr Revue passieren zu lassen und einen Blick vorauszuwerfen.

Das Jahr war kein normales Jahr. Seit März dieses Jahres sind wir in unseren Arbeiten durch die notwendigen Corona-Maßnahmen deutlich eingeschränkt. Viele Kontakte zu unseren Mitgliedern, zum Beispiel in Betriebs- oder Mitgliederversammlungen, waren einfach nicht mehr möglich.

Das Jahr begann mit einer großen Herausforderung. Wir waren mitten in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie, als die Tarifvertragsparteien sehr verantwortungsvoll mit den Auswirkungen des Coronavirus umgehen mussten. Man fand sehr schnell eine pragmatische Lösung, die die Sicherung der Arbeitsplätze zum Ziel hatte. Einige Unternehmen waren bzw. sind massiv von Kurzarbeit betroffen.

Wir hatten zum Ziel, die finanziellen Belastungen durch eine Absicherung von 80 Prozent des Netto-Verdienstes aufzufangen. Der abgeschlossene Solidar-Tarifvertrag war hier eine große Hilfe.

Unsere für März 2020 geplante konstituierende Delegiertenversammlung musste erstmals in der Geschichte der IG Metall-Geschäftsstelle Neuwied kurzfristig abgesagt werden. Glücklicherweise konnten wir sie dann sehr erfolgreich im September nachholen.

Es ist gelungen, eine ständige Erreichbarkeit für unsere Mitglieder zu gewährleisten. Wir haben uns sehr schnell in zwei Teams aufgeteilt, um die Öffnung der Geschäftsstelle sicherstellen zu können. Geholfen hat uns dabei, dass wir sehr früh entschieden haben, die Möglichkeiten digitaler Kommunikation zu nutzen und unsere Technik darauf abgestimmt wurde.



Zum Schutz unserer Mitglieder, aber auch der Beschäftigten, nutzen wir ein sehr umfangreiches Hygienekonzept.

Durch die Branchenzugehörigkeit unserer Betriebe ist die Geschäftsstelle von der Transformation der Automobilindustrie nicht so stark betroffen. Wir konnten unseren Mitgliederbestand des Vorjahres nahezu halten und können aktuell 7098 Mitglieder verzeichnen.

Auch die Angriffe auf die Mitbestimmung seitens der Arbeitgeber nehmen zu. Wir wissen heute schon, dass in einer

Vielzahl der von uns betreuten Betriebe Maßnahmen zum Personalabbau vorbereitet werden. Dagegen müssen wir uns zur Wehr setzen. Ich sage ganz deutlich: Corona setzt die Mitbestimmung und das Betriebsverfassungsgesetz nicht außer Kraft.

Aber Corona ist auch ein schleichendes Gift. Es spaltet Gesellschaften, aber auch Belegschaften. Trotz derzeitiger Entschleunigung ist es wichtig, wachsam zu bleiben und auch mit Abstand zusammenzuhalten.

**Euer Markus**

**Liebe Kollegin, lieber Kollege,**

**das Team der Geschäftsstelle Neuwied wünscht Euch und Euren Familien Gesundheit, viel Glück und Erfolg im neuen Jahr. Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Wir bedanken uns für Eure Unterstützung, Euer Engagement und Euer Vertrauen. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen im kommenden Jahr meistern.**



## **GESCHÄFTSSTELLE ÜBER DIE FEIERTAGE GESCHLOSSEN**

Die Geschäftsstelle der IG Metall Neuwied ist vom 23. Dezember bis einschließlich zum 31. Dezember geschlossen.

**>IMPRESSUM**

Redaktion Marita Weber (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Str. 220–224, 63067 Offenbach  
 Telefon 069 829 79 00 | Fax 069 82 97 90-50  
 ► [offenbach@igmetall.de](mailto:offenbach@igmetall.de) | ► [igmetall-offenbach.de](http://igmetall-offenbach.de)

# Abbau beim Metallveredler Assmus

**MANAGEMENTFEHLER** Arbeitgeber meldet Insolvenz in Eigenverwaltung an. Die Belegschaft hat sich seit 2018 fast halbiert.

In einer kurzfristig eingeladenen Mitarbeiterversammlung verkündete die Geschäftsführung von Assmus die Botschaft der Insolvenz in Eigenverwaltung. Der Plan: Eröffnung des Insolvenzverfahrens zum 1. September und sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit dem Betriebsrat über einen Interessenausgleich und Sozialplan.

Der Standort hat zwei Betriebsteile in Dietzenbach und beschäftigte zu diesem Zeitpunkt 86 Kolleginnen und Kollegen. Das Unternehmen eloxiert und galvanisiert Werkstücke insbesondere für die Automobilbranche.

Wir sprechen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Guisepe Schwartz über seine Eindrücke und Erfahrungen.

## Wann hat der Betriebsrat vom Insolvenzantrag erfahren?

Wir wurden erst eine halbe Stunde vor Versammlung im Juni vom Anwalt des Arbeitgebers darüber informiert. Für uns kam das alles sehr überraschend. Schließlich hatte er erst Mitte Mai eine Kurzarbeitsvereinbarung abgeschlossen,

in der unter anderem betriebsbedingte Kündigungen während der Laufzeit ausgeschlossen waren.

## Die Branche der Metallveredler ist bundesweit im Aufwind mit guten Wachstumsraten. Leidet Assmus besonders unter den Auswirkungen von Corona?

Assmus hatte schon im Vorjahr entgegen dem Branchentrend starke Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Das Management hat es schlicht versäumt, sich um neue Kunden zu kümmern und breiter aufzustellen, um die Abhängigkeit von wenigen Großkunden zu reduzieren.

## Was habt Ihr als erstes gemacht?

Wir haben uns zuerst von der IG Metall-Geschäftsstelle beraten lassen. Außerdem haben wir auf Rat der IG Metall einen Rechtsanwalt hinzugezogen. Als wir Mitte August endlich ein Sanierungskonzept vorgelegt bekamen, war klar: Es sollte zu einem massiven Personalabbau kommen. 40 Prozent der Arbeitsplätze sollten entfallen. Ebenfalls auf Anraten der IG Metall haben wir einen wirtschaftlichen Sachverständigen

beauftragt, der uns bei der Entwicklung eines Fortführungskonzepts unterstützte.

## Konntet Ihr etwas erreichen?

Bei weitem nicht das, was wir uns gewünscht hätten. Am 28. Oktober eröffnete das Insolvenzgericht unter Anordnung der Eigenverwaltung das Insolvenzverfahren.



Guisepe Schwartz

Es gelang uns, in elf Verhandlungsrunden, einige Arbeitsplätze zu retten und den Personalabbau um zwei Monate nach hinten zu verschieben. Es bleiben von den ursprünglich 86 noch 57 Arbeitsplätze erhalten. Weiter wurde vereinbart: Möglichkeit der Transfergesellschaft mit einer überdurch-

schnittlich hohen Aufstockung von 85 Prozent des Nettoentgelts, frei werdende Stellen werden vorrangig durch vom Personalabbau betroffene Arbeitnehmer besetzt, alle betroffenen Arbeitnehmer haben das Recht zwischen einer Abfindung oder dem Übertritt in die Transfergesellschaft zu wählen. Nach Berechnungen des Betriebsrats ist die Transfergesellschaft die deutlich bessere Alternative, weil sowohl die Kündigungsfristen als auch die Abfindungen im Insolvenzfall stark gedeckelt sind.

## Wie schätzt Ihr die Zukunft des Unternehmens ein?

Wir meinen, dass das verbliebene Personal die Arbeit nicht auf Dauer erledigen kann. Die Personaldecke ist einfach zu dünn. Wir sind überzeugt, dass das Konzept des Betriebsrats die bessere Alternative gewesen wäre. Wenn die Geschäftsleitung aus ihren Fehlern nichts lernt und das Unternehmen so weiterführt wie in der Vergangenheit, befürchten wir das Schlimmste.

## Frohe Weihnachten und guten Rutsch!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir wünschen Euch ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

Unser Büro ist ab dem 24. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder für Euch

zu den bekannten Zeiten erreichbar.

Dringende Rechtsschutzfälle übernimmt der DGB-Rechtsschutz zwischen den Jahren. Über die entsprechenden Zeiten werden wir auf unserer Homepage informieren:

► [igmetall-offenbach.de](http://igmetall-offenbach.de)



## Beitragsquittung

Im Servicecenter der IG Metall kann die Beitragsquittung als pdf-Datei heruntergeladen werden. Für die Registrierung ist die Mitgliedsnummer und das Geburtsdatum notwendig. Erreichbar ist das Servicecenter unter folgender Adresse:

► [igmetall.de/service/online-services](http://igmetall.de/service/online-services).

Bei Fragen bitte anrufen: **→ 069 829 79 00**

**IMPRESSUM**

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater

Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99

© wiesbaden-limburg@igmetall.de | © igmetall-wiesbaden-limburg.de | © facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

# Klausurtagung des erweiterten Ortsvorstands fand online statt

Coronabedingt plante der Ortsvorstand die nächsten Monate per Online-Klausur.

Im Zentrum der Ortsvorstandsklausur standen die Gesellschafts-, Tarif- und Organisationspolitik. Der Ortsvorstand (OV) verständigte sich darauf, mit Blick auf die Bundestagswahl, die Parteien an den programmatischen Vorstellungen der IG Metall zu messen. Dabei wird die Rentenpolitik eine wichtige Rolle spielen.

Der Vorschlag des Vorstands, in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ein Volumen von bis zu vier Prozent zu fordern und Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung in den Vordergrund zu stellen, wurde begrüßt. »Vielleicht gelingt es dieses Mal, mehr Betriebe als bisher in den Warnstreik zu führen«, sagte Axel Gerntke, Erster

Bevollmächtigter. Ein weiterer, existenzieller Punkt war die Mitgliederentwicklung. Es wurde eine Initiative vereinbart, um die IG Metall noch in diesem Jahre spürbar zu stärken.

Anlässlich des 9. November gedachten die OV-Mitglieder gemeinsam der Opfer der



Nazi-Pogrome: »Wir werden uns dafür engagieren, dass so etwas nie wieder passiert«, waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der OV-Klausur einig.

## Erfolgreiches Online-Seminar zu mobiler Arbeit

Im Oktober fand unser Seminar zu mobiler Arbeit statt. Die Veranstaltung sollte unser Wiedereinstieg in die Welt der Präsenzveranstaltungen sein, doch Corona machte uns erneut einen Strich durch diese Rechnung. Aber welches Thema könnte für eine Online-Veranstaltung besser sein als dieses? Deshalb entschieden wir kurzerhand, umzustellen.

Mit 22 Teilnehmenden aus vielen Betrieben unserer Geschäftsstelle war das Online-Seminar gut besucht. Referent Sergio Cicciari führte zunächst in die rechtlichen Grundlagen von mobiler Arbeit und die begriffliche Abgrenzung ein. Anschließend ging es unter anderem um den Schutz der Gesundheit und die Arbeitsgestaltung während der Ar-

beit von zu Hause oder unterwegs.

Durch Corona haben viele Unternehmen von ihrer »Kein-Homeoffice-Politik« abgesehen und sehen sich nun mit verschiedenen Fragestellungen konfrontiert. Auch Betriebsräte sollten gut informiert sein über Vor- und Nachteile. Im zweiten Teil des Seminars erarbeiteten die Teil-

nehmenden Regelungsgegenstände für eine Betriebsvereinbarung – ganz praktisch also. Abschließend wurde erörtert, wie die Kolleginnen und Kollegen am Entscheidungsprozess beteiligt werden können. Bei der Veranstaltung entstanden viele hilfreiche Unterlagen. Bei Interesse am Thema oder am Material meldet Euch in der Geschäftsstelle.

## Wir suchen Dich für unsere Arbeitsgruppe »Umverteilung – ökologisch-sozialer Umbau!«

Nach lebhaften Diskussionen auf mehreren Delegiertenversammlungen haben wir beschlossen, eine Arbeitsgruppe zum Thema »Umverteilung – ökologisch-sozialer Umbau« zu gründen. Und Du kannst mitmachen!

Worum geht es? Das Kapital will die aktuelle und die anstehenden Krisen für weitere Umverteilung von unten nach oben missbrauchen. Doch wir benötigen das Gegenteil: Umverteilung von oben nach unten!

Dazu bedarf es einer politischen Kampagne der IG Metall.

Was macht die Arbeitsgruppe? Die Arbeitsgruppe (AG) befasst sich damit, wie die Industrie ökologisch umgebaut werden kann, ohne dass die soziale Spaltung Deutschlands weiter voranschreitet.

Wie läuft das organisatorisch? Uhrzeiten, Häufigkeit und Termine legt die Gruppe selbst fest. Fahrtkosten zum Tagungsort der AG und Verpflegung werden übernommen.

Ein Gewerkschaftssekretär der Geschäftsstelle leitet die AG zu nächst.

Dich interessiert dieses Thema und Du hast Lust, Dich

persönlich zu engagieren? Dann melde Dich bei uns!

► wiesbaden-limburg @igmetall.de

**Das Team der IG Metall  
Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg  
wünscht Euch, Euren Angehörigen,  
Freundinnen und Freunden  
schöne Feiertage, einen guten Start  
in das neue Jahr  
und bleibt vor allem gesund.**



**IMPRESSUM**

**Redaktion** Ralf Reinstädter (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis  
**Anschrift** IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg  
**Telefon** 06841 93 37-0 | **Fax** 06841 93 37-50  
 © [homburg-saarpfalz@igmetall.de](mailto:homburg-saarpfalz@igmetall.de) | © [igmetall-homburg-saarpfalz.de](http://igmetall-homburg-saarpfalz.de)



Der neue Betriebsrat bei Nordson



Betriebsratswahl vor Ort

## Neuwahlen bei Nordson in Pirmasens

**SOLIDARISCH HANDELN** Rechte nutzen, Betriebsrat wählen!

Trotz Schließungsabsicht am Standort Pirmasens hat die Belegschaft mit einer Wahlbeteiligung von 79 Prozent noch mal einen Betriebsrat gewählt. Neuwahlen waren erforderlich, weil die Betriebsräte das Unternehmen Ende September verlassen haben.

Zum Hintergrund: Nordson hatte den Beschäftigten im Juni dieses Jahres mitgeteilt, dass das

Unternehmen schließen wird. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keinen Betriebsrat. Nordson hat keine Maßnahmen in Erwägung gezogen, um die Schließung zu verhindern. Kurzarbeit wurde nicht genutzt, um Beschäftigung zu sichern und auch eine Transfergesellschaft wurde nicht eingeschaltet. So müssen die Beschäftigten das Unternehmen ohne Perspektiven nach und

nach verlassen. Das wollten sich die Kollegen nicht gefallen lassen und haben einen Betriebsrat gegründet. Leider viel zu spät, das Ruder konnte nicht mehr rumgerissen werden. Hätte vor Schließungsbeschluss ein Betriebsrat bestanden, wäre die Situation anders ausgegangen.

Daher ist es wichtig, dass so früh wie möglich ein Betriebsrat gegründet wird, damit er seine

Mitbestimmungsrechte und die Interessensvertretung der Belegschaft durchsetzen kann.

Die IG Metall setzt sich für eine Region der fairen Arbeit ein und kämpft mit den Kollegen für faire Arbeitsbedingungen. Du arbeitest in einem Betrieb ohne Betriebsrat? Wende Dich an uns, damit Dein Betrieb nicht dasselbe Schicksal erleiden muss.

## Der Kampf geht weiter!

**AKTIV VOR ORT** Solidarität endet nicht am Werkstor.

Der geplante Stellenabbau bei Bosch Rexroth, Schaeffler und Casar Drahtseilwerk ist eine Bedrohung für die ganze Saarpfalz. »Wir geben noch lange nicht auf und kämpfen um jeden Arbeitsplatz. Wer sich mit uns anlegt, legt sich mit einer ganzen Region an«, versichern die Vertrauensleutenvorsitzenden der drei Betriebe. Als Zeichen der Solidarität bildeten die Arbeitnehmer eine 1,5 Kilometer lange Menschenkette zwischen den Werkstoren von Bosch Rexroth und Schaeffler in Homburg. 1500 Menschen beteiligten sich an dieser Protestaktion Anfang Oktober. Der Protest geht nun weiter und wird ausgebaut. Mit einer Unterschrift auf dem Banner der Solidarität können Bürgerinnen und Bürger den betroffenen Beschäftigten den Rücken stärken. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 5. Dezember ab 9 Uhr auf dem Christian-Weber-Platz in Homburg.



Unterschriftenaktion der Vertrauensleute von Casar in Limbach

**>IMPRESSUM**

Redaktion Thomas Steinhäuser  
Anschritt IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach  
Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28  
eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

# Danke für die ehrenamtliche Arbeit!

**INTERVIEW** Michael Strunz ist Betriebsratsvorsitzender der AE Group Gerstungen und Mitglied des Stadtrats in der Kreisstadt Bad Salzungen.

Am 5. Dezember findet der Internationale Tag des Ehrenamts als Gedenk- und Aktionstag statt. Der Tag wurde 1985 von den Vereinten Nationen beschlossen.

Über seine ehrenamtliche Arbeit sprachen wir mit Michael Strunz (Bild).

## Wie ist der Stadtrat Bad Salzungen zusammengesetzt?

Der Bad Salzunger Stadtrat besteht aus 28 Mitgliedern in vier Fraktionen sowie dem Bürgermeister. Ich gehöre der Fraktion der Freien Wähler an.

## Was machst Du als Stadtrat?

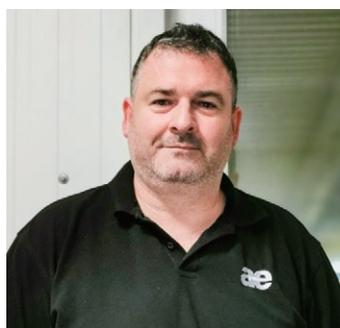
Ich bin im Stadtentwicklungsausschuss tätig und

möchte mich dafür einsetzen, dass die Lebensbedingungen der Einwohner sich weiter verbessern. Dazu zählen attraktive Arbeitgeber, aber auch Kindergärten, Kultur- und Freizeitangebote.

## Wie viele Sitzungen gibt es?

Einmal pro Monat findet eine Sitzung des Stadtrats statt. Als Mitglied des Ortsrats und stellvertretender Ortsteilbürgermeister von Frauensee findet auch eine monatliche Sitzung statt.

## Hilft Dir die ehrenamtliche Tätigkeit bei Deiner Arbeit im Betrieb?



Durch meine Tätigkeit bekomme ich Einblicke in politische und wirtschaftliche Entscheidungen unserer Region, die auch Auswirkungen auf den Betrieb haben können. Ein gemeinsames Ergebnis erreicht man eher, wenn man miteinander redet, als wenn man über oder gegeneinander redet.

## Tarifvertrag kann vor Kündigung schützen



In der Gothaer Fahrzeugtechnik werden mit etwa 350 Beschäftigten hochkomplexe Rohr- und Blechkonstruktionen aus hochfesten Feinkornbaustählen für Mobilkransysteme produziert.

Nach Umsatzrückgang in diesem Jahr plante der Arbeitgeber 57 Kündigungen. Dem begegnete die IG Metall mit dem Abschluss einer tarifvertraglichen Beschäftigungs-

icherung im August 2020 durch einen Sozialtarifvertrag. In der ersten Überlegung des Arbeitgebers hätten 34 IG Metall-Mitglieder ihren Arbeitsplatz verloren. Nach acht Verhandlungsrunden zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat konnte die Anzahl der erforderlichen Kündigungen von 57 auf 35 reduziert werden. Der Tarifvertrag zwang Arbeitgeber und Betriebsrat, für von Kündigung bedrohte Gewerkschaftsmitglieder andere zumutbare Arbeitsplätze im Betrieb zu finden. Der Arbeitgeber war gezwungen, Arbeitsplätze von gewerkschaftlich unorganisierten Beschäftigten

frei zu kündigen, um den tarifvertraglichen Kündigungsschutz weitestgehend zu erfüllen. Für letztlich nur drei der ursprünglich 34 von Kündigung bedrohten Gewerkschaftsmitglieder war kein Ersatzarbeitsplatz möglich. Allerdings sieht der Sozialtarifvertrag für den Fall der nicht abwendbaren Kündigung eines Gewerkschaftsmitglieds nahezu die Verdoppelung der dann fälligen Abfindung vor.

Ab 1. Dezember wird den 35 Gekündigten der Eintritt in eine Transfergesellschaft für bis zu zwölf Monate angeboten, die durch die Mypegasus Transfer GmbH realisiert wird.

## Betriebsratswahlen

In zwei Betrieben der Region fanden zuletzt Betriebsratswahlen »außer der Reihe« statt.

Bei Bell Equipment wuchs seit der Betriebsratswahl 2018 die Belegschaft um mehr als die Hälfte an. Dann ist nach 24 Monaten eine Neuwahl nach Gesetz vorgesehen. Am 30. Oktober gaben 145 der 177 Beschäftigten ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 82 Prozent entspricht.

Am 8. Oktober wählten die Beschäftigten von EDAG W+K in Stedtfeld den Betriebsrat neu, weil die Anzahl der Betriebsratsmitglieder durch Mandatsniederlegungen nicht mehr ausreichend war.

## Infos zu Pflege

Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall Eisenach traf sich am 14. Oktober mit dem AGA-Arbeitskreis der IG Metall Suhl-Sonneberg in Ohrdruf zur gemeinsamen Sitzung.

Neben dem Austausch über aktuelle gewerkschaftliche Themen und Aktivitäten waren Hilfsmittel in der Pflegeversicherung ein Thema der Zusammenkunft.

Ein Fachreferent der AOK Plus trug dazu vor. Angesprochen wurden neben vielen weiteren zum Beispiel die folgenden Fragen: Welcher Leistungsträger ist zuständig? Welche Leistungen sind möglich? Welche gesetzlichen Änderungen gibt es?

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Ilko Vehlow (verantwortlich), K. J. Breuer, J. Schöfer, R. Teichmann, Andrea Koch | Redaktionsschluss: 11. November 2020  
**Anschrift** IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt  
**Telefon** 0361 565 85-0 | **Fax** 0361 565 85 99  
**erfurt@igmetall.de** | **erfurt.igmetall.de**

**Tarifverhandlungen bei Mauer in Bad Berka**

Erfolgreicher Abschluss zeichnet sich ab: Beim Türenhersteller Mauer Thüringen in Bad Berka, einem Unternehmen der Dorma-Gruppe, stehen die Tarifverhandlungen kurz vor dem Durchbruch. Mit der Arbeitgeberseite wurde verhandelt, künftig die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Thüringens anzuwenden.



Blick auf das Werksgelände von Mauer in Bad Berka

Ilko Vehlow, Erster Bevollmächtigter, sagt dazu: »Auch wenn wir noch keinen Abschluss in der Tasche haben, die Verträge noch nicht unterschrieben sind und die Gremien noch zustimmen müssen, so gehe ich jedoch fest davon aus, dass wir mit Mauer ab dem Jahreswechsel ein weiteres Unternehmen in den Flächentarifvertrag führen können. Dass uns dies in diesen schwierigen Zeiten gelingen sollte, ist keine Selbstverständlichkeit. Ohne die Entschlossenheit der Metallerrinnen und Metaller im Betrieb wären wir nicht so weit gekommen.« Die finalen Verhandlungen sind auf den 24. November terminiert. Gemeinsam sind wir positiv gestimmt, dass wir über die noch offenen Punkte eine Einigung und somit einen erfolgreichen Tarifabschluss erzielen können.

**Tarfbewegung Metall- und Elektro**

Die Tarifkommission hat den Forderungsrahmen beschlossen.

Am 15. Oktober haben die Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie in einer gemeinsamen Sitzung mit den Beratungen über mögliche Forderungen begonnen. Herausforderungen der Transformation, Beschäftigungssicherung sowie Einkommenssteigerung standen im Mittelpunkt der Debatte. Pandemie und Transformation sind die zwei herausfordernden Themen.



Mario In der Au, Siemens Energy, macht klar, dass seine Kolleginnen und Kollegen bereit sind, für ihre Interessen zu kämpfen.



Ilko Vehlow, Erster Bevollmächtigter, verweist in der Tarifkommission auf die besondere Situation Ost.

Deshalb hat die IG Metall frühzeitig Vorschläge gemacht, um die Beschäftigung zu sichern und den Transformationsprozess zu gestalten.

Darüber hinaus fordern wir eine Entgeltsteigerung. Ein weiteres Jahr ohne Lohn-erhöhung werden wir den Metallerrinnen und Metallern trotz Pandemie nicht zumuten.

Am 17. November haben die Tarifkommissionen die Forderungen beschlossen.

**Großbaustelle Erfurter Kreuz**

Die Giga-Fabrik von CATL nimmt Form an.



Gegenüber von N3 entsteht am Erfurt Kreuz die Fabrik für den chinesischen Batteriehersteller CATL.

Künftig sollen dort über 1000 Beschäftigte jedes Jahr Batterien für die Automobilindustrie mit einem Gesamt-Volumen von über einem Gigawatt produziert werden. Einer der ersten Kunden ist BMW.



Wir wünschen allen Metallerrinnen und Metallern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch ins neue Jahr!

**Service**

Vom 28. Dezember bis zum 4. Januar bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. In eiligen Rechtsfragen ist der DGB-Rechtsschutz unter 0361 220 05 10 telefonisch erreichbar.



**TERMINE**

- **Ortsvorstand**  
14. Dezember, 15 Uhr
- **Delegiertenversammlung**  
Die für das vierte Quartal geplante Delegiertenversammlung kann pandemiebedingt nicht stattfinden. Derzeit planen wir, zum Jahresanfang hierzu einzuladen. Nähere Information erhalten die Delegierten mit der Post.
- **Ortsfrauenausschuss**  
kein Treffen im Dezember
- **Ortsvertrauensleuteausschuss**  
Kein Präsenztreffen im Dezember – eine Einladung erfolgt per E-Mail zu einer Videokonferenz.
- **AGA-Termine: zentraler Arbeitskreis**  
Bis auf Weiteres können die Treffen der Erwerbslosen, Seniorinnen und Senioren pandemiebedingt nicht stattfinden. Weitere Information gibt es in der Januar-Ausgabe oder bei den regionalen Arbeitskreis-Sprecherinnen und Sprechern.

IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich)

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60 | [jena-saalfeld@igmetall.de](mailto:jena-saalfeld@igmetall.de)

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30 | [gera@igmetall.de](mailto:gera@igmetall.de)



Betriebsräte und Vertrauensleute beim Tagesseminar in Jena

# Gemeinsam durch die Krise – aber entschlossen!

**QUALIFIZIERUNG** Mit Tagesseminaren bereiten wir Betriebsräte und Vertrauensleute auf Konflikte und Streiks vor.

Die Auftaktveranstaltung am 15. Oktober in Jena rückte das Thema Qualifizierung in den Fokus. Krisenfrüherkennung, Gestaltung betrieblicher Transformationsprozesse, Betriebsänderung, Interessenausgleich sowie Sozialplan und Transfergesellschaft standen auf der Tagesordnung.

»In der aktuellen Situation sind unsere Betriebsrätinnen und Betriebsräte besonders gefordert. Sie müssen mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern auf Augenhöhe über die Zukunft der Beschäftigten verhandeln.

Stellenkürzungen, Verzichtsforderungen und Verlagerungen können keine Option sein, um kurzfristig Kosten zu senken«, so Franziska Wolf, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Jena-Saalfeld und Gera. Die Transformation der



Franziska Wolf, Wolfgang Tiefensee (r.) und Klaus Dörre (l.)

Metallbranche müsse mit den Beschäftigten erfolgen – und nicht auf ihre Kosten.

Zu aktuellen Trends und den Auswirkungen von Corona sprachen hochrangige Gäste. »Es muss uns gelingen, die Krise dafür zu nutzen, mit Innovationskraft und Optimismus in die Zukunft aufzubrechen. Das geht am besten in einem engen Miteinander von Betrieben und Belegschaft«, so Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Trotz der Corona-Infektionszahlen ist er überzeugt, dass »uns eine wirklich tiefe, existentielle Wirtschaftskrise« erspart bleiben wird.

»In den Belegschaften wachsen die Sorgen um die Zukunft«, sagt Professor Klaus Dörre von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. »Die Zahlen zeigen, dass Beschäftigungsrisiken speziell in der Auto- und Zulieferindustrie zunehmen.« Der renommierte Arbeitssoziologe warnt, Krisenlasten allein den Belegschaften aufzubürden. Das wäre kurzsichtig. »Unternehmen müssen – gerade aus eigenem Interesse – zu ihrer Belegschaft stehen, denn qualifizierte Arbeitskräfte sind knapp. Wer sie jetzt nicht pfleglich behandelt, wird nach der Krise größte Probleme haben«, unterstrich Klaus Dörre in seinem Vortrag.

## Homeoffice und mobile Arbeit bei Zeiss auf dem Vormarsch

Mit der Corona Pandemie sind die Themen Homeoffice und mobile Arbeit neu in den Fokus gerückt. Auch in den Zeiss-Betrieben in Jena gibt es viele Beschäftigte, denen es möglich ist, mobil zu arbeiten. »In der Corona-Pandemie ist Homeoffice ein gutes Mittel, um Ansteckungsgefahren zu verringern«, berichtet Vertrauenskörperleiter Lars Fischer.

Darüber hinaus zeigt sich jetzt schon, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen auch nach Corona die Möglichkeit wünschen, im Homeoffice oder mobil zu arbeiten. Die Kolleginnen und Kollegen haben während der Pandemie bewiesen,

dass sie weiterhin ihre Leistungen bringen.

Vor Corona sah die Konzernbetriebsvereinbarung nur einen Tag pro Woche vor. »Wir müssen die Regelungen nun verbessern, die einerseits Ansprüche regeln, andererseits aber auch den notwendigen Arbeitsschutz gewährleisten.«



TERMINE

- **Klausurtagung der OV**  
3./4. Dezember, Wolfersdorf, Hotel am Kellerberg
- **Ortsfrauenkonferenz**  
5. Dezember, Gera, Hotel Royal Inn Regent
- **Tagesseminar**  
14. Dezember, Stadtroda, Schützenhaus  
Bildungsreihe Modul 1: Krisenfrüherkennung und betriebliche Transformationsprozesse

**Mitgliederversammlung während Corona – dürfen wir das?**

Ja, wir dürfen! Nach § 8 der zweiten Thüringer Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus sind »Sitzungen und Beratungen von Mitarbeitervertretungen [...] und Gewerkschaften« ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl weiterhin möglich.

[igmetall-jena-saalfeld-gera.de](https://www.igmetall-jena-saalfeld-gera.de)  
→aktuelles



Abonnieren, teilen – liken!  
Wir informieren tagesaktuell auf unserem neuen Facebook-Account.

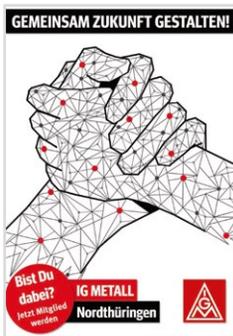
IMPRESSUM

Redaktion Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Alexander Scharff  
 Anschrift IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen  
 Telefon 03631 46 89-0 | Fax 03631 46 89-22  
 nordhausen@igmetall.de | nordhausen.igmetall.de

# Transformation erreicht Tarifbewegung

**SOLIDARISCHE OFFENSIVE** Zukunft braucht verantwortungsvolle Arbeitgeber.

Dass Tarifforderungen immer zum falschen Zeitpunkt gestellt werden, ist nicht neu. Dass es ohne eine offensive, solidarische Tarifpolitik keinerlei Fortschritte für die Arbeitnehmer und in der Gesellschaft gibt, ist unbestritten. Die These – gesteigerte Wertschöpfung führt zu Wohlstand für alle – kommt nicht mehr an. Sozialpartner-



schaft definiert sich aus Arbeitgebersicht nicht mehr aus der Übernahme von Verantwortung für Beschäftigung und Gesellschaft. Mit kalten Schließungs- und Personalabbauschlüssen und Verlagerungsstrategien in Billiglohnländern werden die Beschäftigten konfrontiert. Norma, Conti/Vitesco und Eaton sind Paradebeispiele. Ein Dialog, wie es besser statt billi-

ger geht, wird durch eine profitorientierte Ausnutzung von Arbeitskraft nicht angestrebt. Trotz der Lehren aus den Abwanderungsgeschehnissen der jüngeren Generation haben die Arbeitgeber sich nicht geändert. Mit unserer Forderung nach Entgelt und Beschäftigung haben wir den richtigen Nerv getroffen. Es geht um die Sicherung von Beschäftigung und sozialer Gerechtigkeit. Mit den Forderungen nach Abbau von gesetzlichen Arbeitnehmerschutzrechten zeigen die

Arbeitgeber ihr wahres Gesicht. Wo Arbeit immer schneller technischen Veränderungen unterliegt, wird die Verteilung von Arbeit durch Reduzierung von Arbeitszeit zu einem der wichtigsten Instrumente für Sicherheit und Teilhabe derer, die täglich die Wertschöpfung erbringen. Diese Verantwortung fordern wir von den Arbeitgebern genauso ein, wie nun endlich die Angleichung voranzutreiben. Öffentlich stoßen wir nicht auf taube Ohren. Gehen wir solidarisch in die Offensive!

## Mit Tarifvertrag – sicherer und besser

150 Kolleginnen und Kollegen bei Eaton in Nordhausen legten am 15. Oktober erstmals seit den 1990er-Jahren die Arbeit nieder und folgten dem Warnstreikaufruf der IG Metall. Provoziert haben ihn die Arbeitgeber aufgrund der ins Stocken geratenen Tarifverhandlungen. Der Öffentlichkeit blieb dabei nicht verborgen, dass die Beschäftigten auch ihren Unmut über die Pläne der US-amerikanischen Konzernleitung zum Ausdruck gebracht haben. Nach dem Willen der Geschäftsführung soll

das Werk Ende 2020 schließen und seine neue Produktion in Polen aufnehmen. Das Haus brummt, die Aufträge sind da, das Werk ist ausgebucht, aus reiner Profitgier soll die Verlagerung stattfinden. Das wollen sich die Kolleginnen und Kollegen nicht gefallen lassen. Mit dem Warnstreik untermauerten sie ihre Forderung nach tarifvertraglich geregelten und sicheren Arbeitsbedingun-



gen. Auch Landrat Matthias Jendricke und Oberbürgermeister Kai Buchmann zeigen sich solidarisch an der Seite der Belegschaft. Gemeinsam mit der IG Metall werden sie Ideen für eine Weiterentwicklung des Standorts mit Tarifbindung besprechen.

## Bernd Osterloh besucht Jansen Betriebsrat

Der VW-Konzernbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh be-

suchte den Stahlrohrlieferanten Jansen in Dingelstädt. Themen des Austauschs waren die aktuelle wirtschaftliche Situation, die Zukunft der Mobilität, konkrete Betriebsver-



einbarungen beider Betriebe und die Vier-Tage-Woche. Auf einer Mitgliederversammlung rief Bernd Osterloh dazu auf, die 35-Stunden-Woche endlich auch in den neuen Bundesländern einzuführen. Die Gremien pflegen seit langem einen freundschaftlichen Austausch.

### Frohe Festtage

Trotz schwieriger Zeiten wollen wir die Weihnachtsfeiertage in unseren Familien mit Freunden und Bekannten zur Erholung nutzen, um die vor uns liegenden Aufgaben zukunftsorientiert gestalten zu können. Wir sagen Danke für Euer Vertrauen und wünschen schöne Feiertage und einen friedlichen Jahreswechsel. Bleibt gesund!

### TERMINE

- **Ortsvorstandssitzung**  
7. Dezember
- **Tarifpolitischer Ausschuss**  
7. Dezember
- **Erste Tarifverhandlungen Thüringen**  
18. Dezember

Unsere Geschäftsstelle ist vom 21. Dezember 2020 bis 8. Januar 2021 geschlossen.

**Bei dringenden Rechtsschutzfragen wendet Euch bitte an den DGB Nordhausen.**

**>IMPRESSUM**

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

Telefon 03681 71 18-30 | Fax 03681 71 18-50

☉ suhl-sonneberg@igmetall.de | 📧 igmetall-suhl-sonneberg.de

# Danke für die ehrenamtliche Arbeit!

**INTERVIEW** Im Gespräch mit Yvonne Krug, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Marelli AL Brotterode und ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht Suhl und am Sozialgericht Gotha



Am 5. Dezember findet der Internationale Tag des Ehrenamts als Gedenk- und Aktionstag statt. Der Tag wurde 1985 von den Vereinten Nationen beschlossen.

Über ihre ehrenamtliche Arbeit sprachen wir mit Yvonne Krug (Bild).

## Wie sind Arbeits- und Sozialgerichte in Thüringen strukturiert?

Für Streitigkeiten in Arbeits- oder Sozialrechtsfragen bestehen eigenständige Gerichte. Es gibt vier Arbeitsgerichte – in Erfurt, Ge-

ra, Nordhausen und Suhl. Und es gibt vier Sozialgerichte – in Altenburg, Gotha, Nordhausen und Meiningen. In jedem Gericht gibt es verschiedene Kammern, die aus jeweils drei Richterinnen/Richtern bestehen, je einem hauptberuflichen Beamten und zwei ehrenamtlichen Richtern, jeweils für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

## Wie wurdest Du ehrenamtliche Richterin?

Für die Arbeitnehmerseite kann der DGB geeignete Kolleginnen und Kollegen als ehrenamtliche Richterinnen und Richter vorschlagen. Diese werden dann durch das Thüringer Justizministerium für jeweils fünf Jahre in die Funktion berufen. An den DGB melden dessen Mitgliedsgewerkschaften. Ich wurde durch die IG Metall, auf Beschluss des Orts-

vorstands Suhl-Sonneberg, für beide Gerichte vorgeschlagen und bin nun am Arbeitsgericht Suhl und am Sozialgericht Gotha tätig.

## Wie viele Termine fallen da pro Jahr an?

Das ist unterschiedlich. Am Arbeitsgericht sind es drei bis vier Sitzungen im Jahr. Am Sozialgericht fallen monatliche Sitzungen an. Zu den Gerichtsterminen kommen bis zu acht Veranstaltungen im Jahr zur Weiterbildung hinzu. Diese finden in der Freizeit statt.

## Hilft Dir die ehrenamtliche Tätigkeit bei Deiner Arbeit im Betrieb?

Durch die Ehrenämter bleibe ich auf dem aktuellen Stand, was mir beruflich und privat hilft. In meiner Freizeit qualifiziere ich mich zudem zu Themen im Arbeits- und Sozialrecht.

## Ende von Noblex

Am 1. September wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Zum Insolvenzverwalter wurde Dr. Markus Schädler aus Würzburg bestellt.

Noblex in Eisfeld produzierte Zieloptiken, Lichttechnik, Fernoptiken und Wärmebildtechnik mit etwa 100 Beschäftigten. Zudem gab es Fertigungsdienstleistungen für Drittkunden mit mechanischer Bearbeitung, Oberflächenveredelung sowie Präzisionsmontage.

Intensiv wurde nach einem Investor gesucht, der den Betrieb übernehmen soll. Das ist leider nur teilweise gelungen. Am 1. November gehen 18 Beschäftigte auf einen neuen Betrieb, Buchert + Feil, über. Für alle anderen Beschäftigten geht damit der Arbeitsplatz verloren.

Nach unserer Einschätzung ist das vor allem herbeigeführt durch Mängel in der Geschäftsführung, die jetzt die Arbeitsplätze kosten.

## Betriebsschließung droht bei FZT

Die Fahrzeugteile Kaltennordheim mit etwa 100 Beschäftigten wurde Anfang 2020 aus dem Schaeffler-Konzern herausgekauft. Im März 2019 gab Schaeffler den Beschäftigten bekannt, dass die Produkte und Aufträge bis Mitte 2020 verlagert würden.

Durch den Verkauf sicherte Schaeffler einerseits zu, das Werk auszulasten und die Verlagerung erst zu April 2021 ab-

zuschließen. Zugleich hinterlegte Schaeffler Abfindungen für den Fall, dass eine Fortführungslösung nach der Verlagerung nicht greifen würde.

Unverständnis, Trauer und Wut fühlen die Beschäftigten nach Bekanntgabe der Schließungsabsicht. Wurden alle Fortführungsmöglichkeiten ausreichend und gründlich genug bearbeitet und geprüft?

## AGA informierte sich zur Pflege

Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) traf sich am 14. Oktober mit dem AGA-Arbeitskreis der IG Metall Eisenach in Ohrdruf zu einer gemeinsamen Sitzung.

Neben dem Austausch über aktuelle gewerkschaftliche Themen und Aktivitäten stand ein inhaltliches Thema im Mittelpunkt der Sitzung. Ein Fachreferent der AOK Plus

informierte die Kolleginnen und Kollegen zum Thema Hilfsmittel in der Pflegeversicherung.

Ein komplexes und kompliziertes Thema: Welcher Leistungsträger ist für welchen Bedarf zuständig? Welche Leistungen sind zwingend und welche nicht? Welche gesetzlichen Änderungen gibt es? Diese und viele weitere Fragen wurden diskutiert.